



32. Auricher Frauenwochen

27.01.2022



Wie kann eine frauenzentrierte und zukunftsweisende Geburtshilfe in Aurich aussehen?

Arbeitsgemeinschaft Auricher Frauen fordert den Erhalt der Geburtsstation in Aurich

Während im Nachbarlandkreis Leer 2021 mit 2437 Kindern (1385 Klinikum Leer /1052 Borromäus Hospital Leer) ein regelrechter Babyboom entstanden ist, zeichnet sich in Aurich trotz 1352 Babys eine weitere Schließung einer Geburtsmöglichkeit ab. Nach der Schließung des Emders Kreißsaals 2021 sowie Norden 2003 und Wittmund 2019 bleiben den Frauen immer weniger Möglichkeiten ihr Kind zu gebären. Obwohl bei der Nachnutzung der UEK ein Gesundheitszentrum angedacht ist, sehen die Pläne der Trägergesellschaft und der Politik bisher keine Vorhaltung einer geburtshilffichen Abteilung - etwa in Form eines Geburtshauses oder eines hebammengeleiteten Kreißsaals - am Klinikstandort Aurich vor. Woran liegt das?

Nach einer Eröffnung der geplanten Zentralklinik in Uthwerdum im Jahr 2028 sollen im Landkreis Aurich nur noch dort Entbindungen möglich sein. Was bedeutet dies für Schwangere und werdende Eltern? Wie kann der gesetzliche Anspruch auf Wahlfreiheit des Geburtsorts umgesetzt werden?

Seit vielen Jahren setzt sich die Arbeitsgemeinschaft Auricher Frauen für eine Verbesserung der Situation von (werdenden) Eltern rund um die Geburt ein. Aurich ist eine familiengerechte Kommune und Modellstandort für das Thema Gesunde Geburt in dem Projekt „Gleichstellung sichtbar machen – CEDAW in Niedersachsen“. Darin wird deutlich, dass Frauenrechte Menschenrechte sind und Frauen das Recht auf eine Hebammenversorgung rund um die Geburt haben. Es ist nicht egal, wie wir geboren werden und es ist nicht egal wie Frauen gebären. Frauen sollten die

Möglichkeit haben, ihr Baby möglichst selbstbestimmt und interventionsarm in einer angenehmen Atmosphäre auf die Welt zu bringen. Dazu braucht es viel Zeit, Zuwendung und Vertrauen.

„Hilfreich ist, wenn Familien über den gesamten Betreuungsbogen, also bereits in der Schwangerschaft über die Zeit der Geburt und Wochenbett bis zum Ende des 1. Lebensjahres, von einer Hebamme begleitet werden. Das wünschen sich viele Frauen, doch dieses Angebot ist in Aurich kaum vorhanden,“ sagt Tanja Gerdes. Sie ist Koordinatorin der Bundeselterninitiative Mother Hood e.V. Regionalgruppe Aurich, Mutter zweier Kinder sowie Sprecherin der Arbeitsgemeinschaft Auricher Frauen. Gemeinsam mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Aurich und dem Hebammenverband setzt sie sich für den Erhalt der Geburtsstation in Aurich ein. Ihr Ziel ist eine frauenzentrierte Geburtshilfe für die nächsten Generationen in Aurich zu etablieren und zukunftsfähig zu gestalten.

Die Elterninitiative Mother Hood in Aurich setzt sich seit 2017 für die Interessen von Schwangeren und ihren Familien ein und weiß daher, was in dieser sensiblen Lebensphase wichtig ist: Die Frau und das Kind sollten mit ihren Bedürfnissen im Mittelpunkt des Geschehens stehen. Und die Schwangeren wünschen sich eine kompetente Begleitung, die sie kennen und bei der sie sich gut aufgehoben fühlen. Sie möchten von ihrer Hebamme durch die Schwangerschaft, die Geburt und das Wochenbett begleitet werden. Diese wird so zur vertrauten Person. Sie kennt die familiäre Situation und deren Bedürfnisse und kann so hilfreiche Unterstützung geben. Das beruhigt und baut Ängste ab.

Wenn keine gesundheitlichen Einschränkungen für die werdende Mutter und das Kind vorliegen, ist oft der Wunsch nach einer außerklinischen Geburt bei den Frauen vorhanden. Sie möchten das zentrale Ereignis in einer angenehmen Atmosphäre mit vertrauten Menschen an ihrer Seite erleben. Doch diese Möglichkeit wird in Ostfriesland kaum angeboten. Hausgeburtshebammen sind absolut selten (und von vielen Familien nicht finanzierbar) und das nächste Geburtshaus befindet sich in Oldenburg.

Die Geburtshilfe hat sich bundesweit in den letzten Jahrzehnten immer mehr zu einem Risikokonzept entwickelt und vergessen, dass Frauen seit Beginn der Menschheitsgeschichte Kinder zur Welt gebracht haben und über die natürliche Fähigkeit zu gebären verfügen. „Frauen können gebären. Schwangerschaft ist keine Krankheit! Frauen erleben eine Dekonstruktion ihrer Fähigkeit als Folge des Schwangerenvorsorge-Systems,“ so die Expertin für ganzheitliche Frauengesundheit Ulrike Hauffe im Stratgieworkshop der Auricher Frauenwochen 2019.

Es ist selbstverständlich, dass bei jeder Geburt das gesundheitliche Risiko immer wieder eingeschätzt werden und das Krankenhaus eine Wahlmöglichkeit bleiben muss. Doch viele Frauen wünschen sich einen ganzheitlichen Ansatz, der ihre Ängste, Wünsche und Bedürfnisse sowie die soziale Situation berücksichtigt. Das ist in einem Krankenhaus schwer umsetzbar. „Es ist an der Zeit, dass wir über eine frauenzentrierte Geburtshilfe in Aurich diskutieren und die Wünsche der Eltern berücksichtigen. Dazu ist es erforderlich, dass die Elterninitiative gehört und an der Planung beteiligt wird. Die Nachnutzung der UEK bietet eine einmalige Chance, ein alternatives Angebot - in Form eines hebammengeleiteten Kreißsaals oder eines Geburtshauses - zu entwickeln,“ sagt Birgit Ehring-Timm, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Aurich.

Die Arbeitsgemeinschaft Auricher Frauen setzt sich dafür ein, dass in Aurich eine Wahlmöglichkeit für Frauen geschaffen wird, um das Geburtserlebnis nach ihren Wünschen zu gestalten. Es ist eines der einschneidendsten Erlebnisse im Leben von Frauen. Wir erinnern uns ein Leben lang an die Umstände, unter denen unsere Kinder auf die Welt gekommen sind. Wir können das immer wieder nachempfinden, es ist ein sehr sensibles und emotionales Ereignis, das uns Kraft und Stärke geben kann. Daher ist es notwendig, dass Frauen die Möglichkeit haben mitzugestalten. Es geht dabei um viel für die nächsten Generationen: **Wir gestalten jetzt die Rahmenbedingungen dafür, wie selbstbestimmt unsere Töchter und Enkelinnen ihr Kind auf die Welt bringen können, wie sie in ihrer Körperkompetenz gestärkt werden und ob sie dabei von einer Hebamme über den gesamten Zeitraum von der Schwangerschaft über die Geburt bis Wochenbett begleitet werden.**

Das ist Ansporn genug für die Arbeitsgemeinschaft Auricher Frauen und sie suchen den Schulterschluss mit der Politik und den Verantwortlichen in den Verwaltungen für die Planungen der Nachnutzung der UEK: Wir sollten uns JETZT gemeinsam auf den Weg machen und nach Lösungen suchen, die die Ressourcen berücksichtigen, die in Aurich vorhanden sind und das Beste daraus machen. Mit dem Altstandort der Klinik in Aurich ist ein idealer Ort vorhanden, um werdenden Eltern Ängste zu nehmen, es unter Wehen nicht rechtzeitig in die große Klinik zu schaffen. Es kann ein Teil eines Gesundheitszentrums mit dem Schwerpunkt „Gesunde Geburt“ sein und Familien in dieser sensiblen Zeit, in der sich (fast) alles im Leben ändert, begleiten. Es könnten dort Geburtsvorbereitungskurse, Rückbildung, Still- und Krabbelgruppen stattfinden sowie weitere Angebote, die Unterstützung für Familien bieten. Es kann ein Ideales Zentrum für den gesunden Start ins Leben sein. Der Landkreis und die Stadt Aurich könnten damit gemeinsam ein Leuchtturm für Familienfreundlichkeit und eine frauenzentrierte Geburtshilfe werden.

Weitere Informationen im Internet finden Sie hier:

[Gesunde Geburt - Auricher Frauen](#)

[Gesunde Geburt - Gleichstellung sichtbar machen \(gleichstellung-sichtbar-machen.de\)](#)

[Nationales Gesundheitsziel \(gesundheitsziele.de\)](#)

[Mother Hood e.V. \(mother-hood.de\)](#)

Ansprechpartnerinnen für weitere Fragen:

Tanja Gerdes

Regionalkoordination Aurich

Telefon: 01520/1860102

E-Mail: t.gerdes@mother-hood.de

Mother Hood e.V. – Bundeselterninitiative zum Schutz von Mutter und Kind während Schwangerschaft, Geburt und 1. Lebensjahr
www.mother-hood.de



Birgit Ehring-Timm

Gleichstellungsbeauftragte Stadt Aurich

Bgm.-Hippen-Platz 1, 26603 Aurich

Tel.: 0 49 41 - 12 19 00

E-Mail: ehring-timm@stadt.aurich.de

www.auricherfrauen.de

